reformierte
kirche wetzikon

«Das Büse durch das Gute überwinden»

Gottesdienst mit Taufen

8. Oktober 2023

Pfr. Andreas Bosshard

PREDIGTTEXT

«Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen! Übt nicht selber Rache, meine Geliebten, sondern gebt dem Zorn Gottes Raum! Denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, ich werde Vergeltung üben, spricht der Herr. Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Denn wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.»

Römer 12, 17-21 (Zürcher Übersetzung)

PREDIGT

De letschti Vers vo dem Abschnitt hät immer mindestens öpper usgsuecht, wenn Konfirmand:inne für sich de Konfspruch händ müese ussueche. «Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.»

Ich han mit de Könfis immer es Gspräch gha, won ich sie gfräget han, was ine de usgsuechti Konfspruch seit. Und grad bi dem Vers us em Römerbrief, han ich gmekt, dass di junge Mensche vill mit dene Wort chönd afange. «Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.»

En Grund, worum sie de Spruch gwählt händ, isch no öppe gsii: "I dem Vers chunt Gott nöd vor." Das mag richtig sii, weder Gott, no Jesus werded namentlich gnännt.

Öppis anders wo d'Beliebtheit vo dem Vers bi de Könfis erklärt, isch s'Gegenüber vom Böse und em Guete. Vor allem mit de Ussag, dass mer mit em Guete chan s'Böse besiege, chönds vill afange. De Kampf zwüschet em Böse und em Guete, de isch dene junge Mensche vertrout. Das hät verschiedeni Gründ. Einersiits liit das a de Medie, wo sie konsumiered, wo das Motiv sehr präsent isch. I Liedtext gahts um d'Liebi, wo Enttüschige und Verletzige chan überwinde. Es gaht um Unrecht, wo eim vo anderne aatah wird. Und um de Widerstand gäge veralteti gesellschaftlichi Norme.

Aber au i Film kämpfed di Guete gäge di Böse. Wenn d'Avengers wieder emal d'Welt müend rette gäge d'Agriff vo Usserirdische oder wenn en Bösewicht Unheil arichtet, denn taucht e Heldin uuf, wo dem Böse entschlosse entgegetritt.

S'Böse und s'Guete, das gsehnd di junge Mensche vor allem i ihrem eigene Läbe. Seg das di chlii Schwöster, wo scho so lang därf in Usgang am Wuchenend, wies sii selber i dem Alter nöd händ därfe. Das isch ungerecht! Und Unrecht bringt jungi Erwachseni ufd Palme. Seg das aber au de parteiischi Lehrer, wo bim korriegiere vo Prüefige nöd bi allne de gliichi Masstab asetzt. Seged das Absage wos überchömed, wenn sie sich für de eini Traumbruef bewerbed, wos nur wenig Usbildigsplätz git.

Letschtlich gahts bi ihrem Verständnis vom Böse um ihres Grechtigkeitsempfinde und d'Ohnmacht, wo sie im Alltag erläbed. Das isch für sie s'Böse. Und da degege wennd sie kämpfe. Nöd nume, aber zerscht emal für ihri persönliche Aaliege.

Bim Böse denked die junge Mensche nöd zerscht a Dämone oder an Tüüfel. Sondern a all das, wo s'Läbe schwer macht oder a die Entscheidige und Handlige vo Anderne, wo ihri Zuekunft kaputt macht. Drum isch de Ufruef gäge s'Böse i de Welt aazkämpfe unds dur s'Gueti z'überwinde, für vill Jungi öppis asprächends.

Um was isch es em Paulus gange, won er de Text gschriebe hät?

D'Zürcher Bible setzt über dem Textabschnitt de Titel «Die Wirkung der Liebe». Es gaht im ganze Abschnitt drum, dass Mensche wo a Jesus Christus glaubed, sich sölled vo de Liebi leite lah. Und das zeiget sich drah, das sie sich fürs Guete entscheided und em Böse entgägewürked.

Das füert mich zu de Grundsätzliche Frage: "Was isch denn s'Guete? Und was isch s'Böse?"

Genau um die Thematik hämer am letschte Ziischtig (i "Über Gott und die Welt") diskutiert. Was mer als s'Guete alueget oder obs überhaupt öppis absolut Guets git, da chamer unterschiedlicher Meinig sii. De Paulus hät zum Guete e ganz klari Meinig: S'Absolut Guete existiert für ihn und er identifiziert das mit Gott selber, wo sich de Welt dur Jesus Christus zeiget hät. De Jesus wird als en Mensch gschilderet, wies kein Zweite git. Ziitläbens staht er ii für s'Gueti, er bliibt makellos, setzt sich ii für die, wo am Rand vo de Gsellschaft stönd und verwiist debii immer uf Gott. I all dem won er glehrt hät, dur siini Tate und ersch recht, won er s'Böse überwindet, won er am Chrüüz gstorbe isch und nach drüü Täg wieder is Läbe zrugg kehrt isch.

S'Böse isch überwunde. D'Liebi hät sich als Stärcher erwise. A dem Werch vo Christus händ ihr alli Ateil. Grad dur eues Tauft-Sii, sind ihr befreit vo de negative Iiflüss vom Böse, namentlich au vo dem, wod Bible Sünd nennt. Also vo all dem, wo de Mensch vo Gott trennt. I de Taufi isch eus di unmittelbari Nächi zu Gott gschenkt, d'Liebi vo Gott fangt a würke. E Folg da devo isch, dass mer kei kei Angst meh mues ha vor de Macht vom Böse.

Und jetzt sind ihr dra, schriibt de Paulus. Läbed us dere Liebi, wo Jesus Christus i die Welt bracht hät. Leisted Widerstand gäge s'Böse, wos im irdische Läbe immer no git. Das isch em Paulus sin Ufruef. Und er weiss, dass es nöd eso eifach isch, wies zersch emal tönt. Mir läbed nämlich inere Ziit, wo um eus ume ganz vill böses passiert. Und au de Paulus weiss, dass er selber zum Böse i de Welt biitreit. Zum Biispiil idem er schlechti Entscheidige trifft oder trotz gueter Absicht das macht, wo nachher lätz usechunt. Im 7. Kapitel vom Römerbrief hät er gschriebe: «Denn nicht das Gute, das ich will, tue ich, sondern das Böse, das ich nicht will, das treibe ich voran.» (Römer 7, 19)

Trotz dere Iisicht, dass er villfach em Böse dient, wots de Paulus wiiter probiere mit de Usrichtig uf gueti Tate. Im Predigttext macht de Paulus ganz konkreti Vorschläg, wie das söll passiere. «Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen!» (Römer 12, 17-18)

Es gaht bim Kampf für s'Guete und gäge s'Böse um Haltige, womer sich söll a'eigne. Wenn eim öpper es Unrecht atuet, denn söll mer nöd i gliicher Art umegäh, sondern sich drum bemühe dem Mensch öppis Guets z'tue.

Jesus hät emal gseit: «Leistet dem, der Böses tut, keinen Widerstand! Nein! Wenn dich einer auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch die andere hin.» (Matthäus 5, 39) Und nur wenigi Vers später seit er: «Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.» (Matthäus 5, 44)

De Paulus argumentiert da uf de gliiche Linie wie Jesus. "Schlönd nöd zrugg, sondern begägned dene, wo eu Schlechts wend mit Liebi. Strebed denah dene Guets z'tue. «Denn wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.»

Schelchts mit Guetem vergelte, das bliibt nöd unerkannt. Di andere werdeds merke. Und sie werded i ihrem Böse tue überfüert. Das chan für die schmerzhaft sii (Bild vo glühender Kohle uf em Chopf). Es stellt sie bloss. Aber im Idealfall füerts dezue, dass die sich und ihres Triibe hinterfräged und sich verändered.

Doch zerscht emal isch es a miir selber, mich drum z'bemüeh weniger vom Böse und meh vom Guete z'bewürke. I all dem won ich säge, i dem won ich tue und i all dem, won ich nöd tue. Das isch schwer. Mir isch zrugg gäh nächer als Nachsicht und Findesliebi. Und grad wenn ich mich vo öpperem verrate fühle, isch i miir de Hass stärcher als d'Liebi für die Person.

Ich findes spannend, dass vill Konfirmand:ine de Vers uswähled als Konfspruch. "Überwind s'Böse mit em Guete."

Eigentlich doch tröstlich, dass grad jungi Mensche i dene Wort öppis gsehnd, wo für sie erstrebenswert isch. Wenn Jesus das seit, wenn de Paulus devo schriibt und wenn jungi Mensche i eusere Ziit das guet

finded, denn wärs es doch wert, nöd z'resigniere vor em Böse, sondern dem s'Guete entgäge z'hebe. Grad drum, wills nöd eifach isch. Aber ime Vertroue, dass d'Liebi vo Gott - wo am Chrüüz s'Böse scho überwunde hät - frei macht und befähiget, zum s'Guete würke.

Amen.